

## **Boten-Verkehr**

Vor der Ausdehnung des Eisenbahn- und Tramnetzes wurde der kleinere Warenverkehr der ländlichen Geschäftsleute und Privaten mit der Hauptstadt in der Regel zweimal wöchentlich durch Boten ausgeführt. Auf dem Münsterhof sammelten sich gewöhnlich an den betreffenden Tagen die aus allen Kantonsteilen angefahrenen Zeltwagen zu einer Wagenburg, einem kleinen Heerlager gleichend. Man brauchte durchaus nicht provinzierisch angehaucht zu sein, um dennoch an diesem intimen, vertrauensvollen Verkehr zwischen Besteller, Lieferant und Boten aufrichtige Freude zu empfinden.

Wipkinger Interessenten wurden durch einen Boten von Höngg, namens Wehrli, später durch Hafner, bedient.

Wie von anderer Provinz-Poesie ist auch von dieser Verkehrseinrichtung nur noch die Erinnerung geblieben.

*Aus dem Heft: Plaudereien über Alt-Wipkingen von Emil Siegfried (geb. 1867) geschrieben im Herbst, 1942, Eigenverlag, Sammlung Ernst Sutter, Heute im Besitze des Quartiervereins Wipkingen © 2003.*